

Kolumbien - Kurzprofil

Ergebnisse der Potenzialanalyse



1. Sachstand

- Die Bundesagentur für Arbeit (BA) **rekrutiert bisher keine Fachkräfte** für den deutschen Arbeitsmarkt in Kolumbien.
- Im März 2020 wurde **eine Absichtserklärung** mit der kolumbianischen Arbeitsverwaltung „**Servicio Público de Empleo (SPE)**“ zur Etablierung einer Kooperation auch zur Rekrutierung qualifizierter Fachkräfte ab 2021 unterzeichnet.
- Geprüft wird eine Zusammenarbeit mit SPE insbesondere für folgende **Berufsgruppen**: Berufsqualifizierte Fachkräfte im Bereich Bau, Garten- und Landschaftsbau und Elektrik / Elektronik sowie Pflegekräfte sowie auf akademischer Ebene IT-Fachkräfte und Ingenieure*innen.

Staatsform	Präsidialrepublik
Bevölkerung	50,3 Millionen (2019)
Erwerbslosenquote	9,7 % (2019)
Wichtige Branchen	Dienstleistungen, Industrie

2. Ergebnisse der Potenzialanalyse

2.1. Indikatorbasierte Länderanalyse (Phase 1)

- In der indikatorbasierten Analyse¹ erreicht Kolumbien eine mittlere Affinität zu Deutschland sowie ein **hohes Potenzial** für Erwerbsmigration. Im Ranking der insgesamt 73 betrachteten Länder liegt Kolumbien bei der Affinität zu Deutschland auf Platz 41 im Mittelfeld und auf Platz 10 beim Migrationspotenzial.

2.2. Qualitative Bewertung durch Partner vor Ort (Phase 2)

- Die Einschätzungen durch Partner vor Ort² **zum Migrationspotenzial**, zu den politischen Rahmenbedingungen und zum Deutscherwerb waren **positiv**.
- Folgende mögliche **berufsspezifische Potenziale** wurden u.a. durch die Partner genannt: Fachkräfte für die Gesundheits- und Krankenpflege, Bau, Elektrik, Garten- und Landschaftsbau sowie IT.

¹ Die Analyse betrachtet soziodemografische Indikatoren aus den sechs Themenfeldern Bildung, Demographie, Arbeitsmarkt, Bewerberseite, Wirtschaft und vergleicht dabei verschiedene Länder hinsichtlich des Potenzial für Migration sowie einer Affinität zu Deutschland anhand einer gegenseitigen Einstufung.

² Servicio Nacional de Aprendizaje SENA, Auslandshandelskammer, Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Goethe Institut.

2.3. Vertiefte Analyse (Phase 3)

Bildungssystem und Anschlussfähigkeit ausgewählter Qualifikationen

- In Kolumbien gibt es verschiedene Möglichkeiten einen **berufsbildenden, nichtakademischen Abschluss** zu erreichen.³ Einige Ausbildungen beinhalten auch einen Praxisanteil und dauern mindestens zwei Jahre (Stundenumfang z. 2.500 und 3.000). Eine wichtige Rolle kommt dabei dem nationalen Bildungsanbieter ‚Servicio Nacional de Aprendizaje‘ (SENA) zu, der viele Ausbildungsgänge an staatlichen Ausbildungsstätten anbietet. Dabei gibt es mehrere Abschlüsse die einen Bezug zur Bedarfsanalyse der BA aufweisen, unter anderem in den Bereichen Bau, Bauelektrik, elektrische Betriebstechnik, Elektrotechnik und Informations- und Telekommunikationstechnik.
- Insgesamt **13 Berufsprofile**⁴ zum Abschlussniveau des ‚Tecnólogo‘ konnten bisher durch das BQ-Portal in deren Datenbank aufgenommen werden. Belastbare Aussagen zur tatsächlichen Anerkennungsfähigkeit gibt es aufgrund fehlender Verfahren in der Vergangenheit nicht. Die BA prüft aktuell mit ausgewählten Anerkennungsstellen entsprechende Abschlüsse. Der aktuelle Stand der Analyse deutet auf eine mehrheitlich potenzielle teilweise Gleichwertigkeit der Abschlüsse hin, d.h. die Zuwanderung ist möglich, Anpassungsqualifizierungen sind aber erforderlich. Laut kolumbianischer Arbeitsverwaltung besteht für diese Berufe zudem ein Überschuss an Fachkräften.
- Für Fachkräfte in **Gesundheitsberufen** mit kolumbianischen Abschlüssen (insbesondere Gesundheits- und Krankenpfleger*innen) kann auf Basis der Studieninhalte und der Verteilung von Praxis- und Theoriezeiten folgende Ersteinschätzung gegeben werden, die es zu validieren gilt: Die kolumbianische Ausbildung ist aufgrund der Tatsache, dass sie im Hochschulbereich angesiedelt ist, formal höherwertig als die deutsche Fachschulausbildung zur Gesundheits- und Krankenpfleger*innen. Die deutschen Ausbildungsinhalte sind im Wesentlichen abgedeckt, so dass zumindest die teilweise Vergleichbarkeit mit der deutschen Ausbildung attestiert werden dürfte. Auch bereits entsprechende Zulassungszahlen aus der Arbeitsmarktzulassung sprechen dafür, dass es hier bereits Erwerbsmigration gibt.
- Hinzu kommen gute Einschätzungen zur Anerkennungsfähigkeit für **akademische Abschlüsse** (bspw. IT-Berufe und Ingenieurwissenschaften). Grundsätzlich sollte eine **Vergleichbarkeit mit deutschen Hochschulabschlüssen**, auch mit Blick auf die bereits bestehende Zuwanderung im Hochqualifizierten-Bereich gegeben sein.

Partner- und Verwaltungsstrukturen / Kooperation mit Deutschland

- Es besteht **kein internationales Sozialversicherungsabkommen** zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Kolumbien (Stand 01.02.2020).
- Für den Ausbau der Aktivitäten zur Rekrutierung von kolumbianischen Fachkräften sind u.a. folgende **deutsche Institutionen** in Kolumbien von Bedeutung:
 - **Deutsche Auslandsvertretung:** Deutsche Botschaft in Bogotá
 - **2 Goethe-Institute**
 - **11 Pasch-Schulen**

³ Vertiefte Erkenntnisse zum Berufsbildungssystem sowie eine Übersicht über Abschlussarten sind im Ländersteckbrief Kolumbien auf der Webseite BQ-Portals zu finden. Diese wurden im Rahmen einer Kooperation mit der BA durch das BQ-Portal erstellt. Gleichzeitig recherchiert das BQ-Portal vertiefte Informationen und Curricula für mind. 5-6 Berufsfelder aus der BA-Bedarfsanalyse.

⁴ Einsehbar unter Länder- und Berufsprofile Kolumbien im BQ-Portal.

- **GIZ** - Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH
- **Deutsch- Kolumbianische Industrie und Handelskammer als Standort des Projekts „ProRecognition“** (vom BMBF gefördertes Projekt zur Anerkennungsberatung)
- **Staatlicher Partner** ist die kolumbianische Arbeitsverwaltung „Servicio Público de Empleo (SPE)“, mit der im März 2020 eine Absichtserklärung (MoU) unterzeichnet wurde.

Erwerbsmigration und Arbeitsmarktlage

- Kolumbien war historisch von einer großen **Bevölkerungsmobilität** geprägt, die in drei Wellen in den 1960er Jahren hauptsächlich in Richtung der Vereinigten Staaten (erste Welle), den 1980er Jahren gerichtet auf Venezuela (zweite Welle) und die 1990er Jahre nach Spanien (dritte Welle) verlief. Deutschland spielt demgegenüber bisher eher eine untergeordnete Rolle als Migrationsziel.
- Die kolumbianische **Auswanderung in die Vereinigten Staaten** erfolgte in den sechziger und siebziger Jahren und wurde in den neunziger Jahren reproduziert, insbesondere aufgrund wirtschaftlicher Faktoren und zum Teil aus politischen Gründen im Zusammenhang mit der Bedrohung durch bewaffnete Gruppen. Diese Migration zeichnet sich durch ein hohes Bildungsniveau der Migranten, gute Kenntnisse der englischen Sprache, einen höheren Frauenanteil und einen signifikanten Anteil von Migrant*innen der Mittel- und Oberschicht aus.
- Die **Rücküberweisungen** der kolumbianischen Staatsbürger*innen im Ausland lagen 2019 bei einer Höhe von ca. 7 Milliarden US \$.
- 2019 lag die offizielle **Erwerbslosenquote bei 9,7 %**. Aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie ist diese gestiegen und lag im Juni 2020 bei ca. 10 %. Langfristige Auswirkungen, vor allem im Bereich der berufsqualifizierten Fachkräfte, sind laut kolumbianischen Arbeitsverwaltung (SPE) nicht absehbar. Große Unterschiede können zwischen jüngeren und älteren Erwerbspersonen beobachtet werden. Die **Jugenderwerbslosenquote** ist zwischen 2016 und 2020 von 16,6 % auf 20,3 % gestiegen.
- **Ausgewählte Daten zur Erwerbsmigration⁵**

Staatsbürger*innen in Deutschland	20.045 (31.12. 2019)
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	8.654 (31.03.2020)
Zuzüge nach Deutschland	4.775 (Wanderungssaldo: + 2.773) (2019)
Aufenthaltstitel z. Zweck d. Erwerbstätigkeit	2.770 (31.12.2019)
Rücküberweisungen	7 Milliarden US\$ (2019)
Nettomigration	1 Million (2019)
Gesamtzahl der Auswanderer*innen	2.9 Millionen (2019)

- Relevante **Arbeitsmarktzulassungen** in 2019 (insgesamt 1.969):

Berufscluster	Anzahl
Gesundheit ohne Pflege	47
Pflege	223
Informatik	97




⁵ Quellen: International Organization of Migration - <https://migrationdataportal.org/de>, Statistisches Bundesamt, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2.4. Kooperationsbereitschaft (Phase 4)

- Die Kooperationsbereitschaft kann als gegeben bezeichnet werden. Die **kolumbianische Arbeitsverwaltung SPE** arbeitet bereits aktiv mit der BA seit März 2020 zusammen und zeigt sich grundsätzlich und unter bestimmten Voraussetzungen offen für eine Vertiefung der Zusammenarbeit. Folgende Punkte machen das deutlich:
 - Abgeschlossenes **Memorandum of Understanding (MoU)** zwischen beiden Behörden.
 - Bekundetes Interesse an einer **Vermittlungsabsprache** nach §16d Abs. 4 AufenthG zur Vermittlung von Fachkräften in ausgewählten (technischen) Berufen
 - Hohes Interesse der **kolumbianischen Botschaft** in Berlin an einer aktiven Zusammenarbeit mit der BA bekräftigt.
 - SENA** hat, vor allem im Bereich der technischen Berufe, Interesse an einer Zusammenarbeit bekundet, neben der Vermittlung von Absolvent*innen nach Deutschland auch im Bereich der Anpassung der kolumbianischen an die deutschen Lehrpläne.

3. Handlungsempfehlung

Kolumbien wird als geeignet für die Rekrutierung von Fachkräften eingeschätzt.

✓		Fokusland für die Fachkräftegewinnung für mehrere Berufe
		Geeignet für eine projekt-/berufsspezifische Zusammenarbeit
		Aktuell nicht im Fokus für die Rekrutierung von Fachkräften

Begründung:

- Hohe **Wahrscheinlichkeit für Anerkennungsfähigkeit** von Abschlüssen im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege sowie bei Humanmediziner*innen.
- Bisherige **Erkenntnisse zu Ausbildungsstandards** ausgewählter Bedarfsberufe im Bau- und Elektrobereich sowie Garten- und Landschaftsbau (Berufsbild Tecnólogo) positiv.
- Insgesamt hohes Potenzial für die **Erwerbsmigration** nach Deutschland.
- Kooperationsbereitschaft und Leistungsfähigkeit** der kolumbianischen Arbeitsverwaltung (SPE) ist gegeben.

Weiteres Vorgehen:

- Abschluss der **Prüfung der Anerkennungsfähigkeit** relevanter Abschlüsse in o.g. (technischen) Bedarfsberufen und praktische Erprobung über entsprechende Pilotvorhaben.
- Verhandlung einer Vermittlungsabsprache** nach §16d Abs. 4 AufenthG mit der SPE in 2021.
- Prüfung der **Umsetzbarkeit des Programms Triple Win** mit der GIZ zur Vermittlung von Pflegefachkräften ab 2022.
- Vertiefte **Prüfung von Kooperationen mit der Berufsbildungsinstitution SENA** zur Gewinnung von berufsqualifizierten Fachkräften, insbesondere im Handwerk.

Als Basis für dieses Kurzprofil und zur weiteren Vertiefung dienen:

- Kolumbien – Ergebnisdokument der Potenzialanalyse*
- Länderdossier Kolumbien*